

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: Eherhard Reißig.

Druck und Eigenhum des Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redactor: Julius Reichardt.

Abonnement
 Vierteljährlich 20 Rgr.
 bei unregelmäßiger Be-
 zugsung in's Haus
 Durch die Königl. Po-
 stverwaltung 25 Rgr.
 Einzelne Nummern
 1 Rgr.

Inseratenpreise:
 Für den Raum einer
 gespaltelten Zeile.
 1 Rgr.
 Unter „Eingelände“
 bis Seite 3 Rgr.

Mit dem 1. Januar 1870

Beginnt das erste Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“. Für Dresden abonniert man zu 20 Rgr. in der Expedition, Marienstr. 18; auswärtige Abonnenten wollen gefälligst die Pränumerationsnummern nächstgelegenen Postämter möglichst leicht schon bewirken, damit die Postbestellung rechtzeitig in unsere Hände gelangt und wir in den Stand gesetzt sind, für ununterbrochene Lieferung, resp. Neulieferung besorgt zu sein.
Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 28. December

Dem Friedensrichter, Erbschlichter und Gemeindevorstand, Guttschefer Carl Gottlob Seydel zu Friedenswache ist das Ehrenkreuz des Albrechtsordens verliehen worden.

Sonntags, den 1. Januar 1870, findet wegen des Neujahrstages am königlichen Hofe die üblichen Cour-Stunden statt. Abends um 8 Uhr ist Assemblée in den Parade-Sälen. In Maj die Königin und J. A. H. H. die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses werden in der Hofcapelle die allgemeine Glückwünschungs-Cour entgegen nehmen. Die Damen erscheinen in manteau, die Herren in Uniform (Gala). Jede Trauer wird für diesen Tag abgelegt.

In diplomatischen Kreisen circulirt mit großer Entschiedenheit die Meinung, daß der kürzlich russische Gesandte am königlichen sächsischen Hofe, Graf Kutsch, demnachst von hier nach Büssel in gleicher Eigenschaft versetzt werden wird. Als dessen Nachfolger bezeichnet man den auch als Theaterkritiker unter dem Namen Augustus bekannten Herrn v. Kugelbauer, derzeit Gesandter in Karlsruhe. Derselbe bekleidete früher die erste Gesandtschafts-Kanzlei in der Kaiserlich russischen Legation in Dresden.

Man erzählt in militärischen Kreisen, daß demnachst wesentliche Veränderungen in höheren Militärämbtern vor sich gehen werden. Der bisherige Chef der Militär-Intendantur, Generalmajor von Loeben wird unter Beförderung zum Generalleutnant den Abschied nehmen, ingleichen soll der bisherige erste Intendanturath, Oberst Freiherr von Zehn sich in den Ruhestand begeben wollen, und hat den Titel „Generalmajor“ verliehen erhalten. In ihre Stellen rücken: der bisherige Mittheilungschef im Kriegsministerium, Major Binkler und der bisher im Kriegsministerium active Hauptmann Scharig.

Durch seine vielfachen Vorlesungen in Dresden ist Herr Rudolf Henze einer der beliebtesten geworden. Es freut uns, berichten zu können, daß derselbe während seines Aufenthaltes in Hannover in einer Reihe von Vorlesungen sich den Beifall dieser Stadt im Sturm erobert hat. Anfangs nur vor einem kleinen Publikum lesend und mit der Erinnerung an Halle's Kämpfend, gelang es ihm, sich dort einen so soliden Boden zu schaffen, daß zu seinen Vorlesungen kein Billet mehr zu erlangen war.

Die von dem Herrn Director Lasky allhier mit angelegte und bereits geschlossene Pensionsammlung für den Wiederaufbau der abgebrannten Schule in Johannegeorgsstadt erstreckt sich noch immer vereinzelter Liebesgaben und hat bis jetzt ein Gesammtsumme ergeben 5417 Thlr. 6 Rgr. 5 Pf. In gleicher Weise ist gegenwärtig eine Pensionsammlung für den Wiederaufbau der abgebrannten Schulen in Frauenstein ins Leben gerufen worden, die bereits mit den Gaben für die Schulpfänder eine Summe von ziemlich 800 Thalern ergeben hat.

Es hat nun nicht ganz Unrecht, die Bewohner Neustadts und alle Die, welche dort wohnen zu thun haben, wenn sie behaupten, daß der Neustädter Markt wenig oder gar nicht beleuchtet ist. Namentlich ist es die Gegend um die Reiterstatue, welche sich wegen der fortwährend auf- und niedersahrenden Wagen eine lebensgefährliche Passage bietet. Wenn auch die Droßel gerade nicht durch allzu schnelles Fahren jenen Rayon unsicher machen, so doch die Zweifelpünne, gleichviel ob hauptsächlich oder löhnlustigerlich equipirt. Letztere fahren dort von und nach der Straße, oder von und nach der Heintzstraße in schnellem Trab, und da sich an jener Stelle die Durchkreuzung der Jahrbahn mit den Fußwegen befindet, so ist jeden Augenblick bei der dort herrschenden Dunkelheit Lebensgefahr vorhanden. Bei der dort allabendlich schätzbaren Straßenbeleuchtung, wenn nicht der Vollmond gerade mitleidig nachhilft, täuschen sogar die paar Lampen mit ihrem im fortwährenden Sterben liegenden Licht das Auge noch mehr, und so bringen die ohne Laternen daher eilenden Gespanne immer Gefahr. Der Raum zwischen den Laternen am Markte beträgt 26 Schritte in der Breite und 108 Schritte in der Länge. Mitten in diesem Raume brennt kein Licht, während auf der Hauptstraße, wo die Passage auf dem Trottoir u. gar nicht gefährlich ist, schon bei 40 bis 50 Schritt Länge und noch geringerer Breite drei Laternen stehen. Es hätte wahrlich Noth, daß man der Reiterstatue noch eine Seitenlatern in die Hand gäbe. — Mitleidig würde dann einmal „Licht an diesem finsternen Sackel“

Vor kurzem brachte die „Fr. Blg.“ einen Correspondenzartikel unter dem Titel: „In Haft wegen Preßvergehen“, in welchem auch die Gefängnisordnung der Berliner Stadtvoigtei mit ihren obligatorischen Büchern und der anheimelnden Zucht vor Rampe und Zwangsstuhl mitgetheilt war. Der Leipziger Correspondent der „Fr. Blg.“, der in diesem Punkte eine internationale Erfahrung hat, sucht sich dadurch veranlaßt, einen Vergleich zwischen der sächsischen und preussischen Gefängnisordnung anzustellen, die er beide ebenfalls kennen zu lernen hinreichend Gelegenheit gehabt hat. Hier in Sachsen, schreibt er, hat der, wegen Preßvergehen“ Inhaftete eigenlich nur Hausarrest und wird mit einer Rüksichtslosigkeit behandelt, die den an musterstaatliche Gefängnisdisziplin Gewöhnten geradezu unbegreiflich erscheint. Uebrigens ist die Gefängnisdisziplin hier eine weit humanere, wie schon aus der sächsischen Gefängnisordnung erhellt, die ich besprechen lasse und neben die der Stadtvoigtei zu stellen erlaube.

Veranlassung für die Befragten.
 Jeder Gefangene soll sich in seinem Gefängnis ruhig verhalten und gegen die Gefängniswärter sowie überhaupt gegen Jeden, welcher in das Gefängnis kommen, beheldigen darf.
 Verboden ist, die Gefangenen in den Rebergefangnissen oder Verlorenen außerhalb der Gefängnisse anzuweisen und mit ihnen zu sprechen oder sich durch Zeichen irgend einer Art mit ihnen in Verbindung zu setzen; zu lächeln, zu schreien und zu singen; die im Gefängnisse befindlichen Gefangenen — zu beidsichtigen, — zu vermalen oder zu verunreinigen.

Vor den Vorarbeiten oder den sonst erteilten Gefängnisordnungen erlassen d. h. die Bestimmung nach Befinden durch ständliche Vernehmung in ein dunkles Gefängnis oder Entlassung warmer Kost zu erlauben.

Man sieht — bemerkt der Correspondent weiter — in der Einleitung steht der „unbedingte Gehorsam“, was unsern Mangel an „Armenmilitärischen Geist“ befeuchtet, und am Schluß stehen die Prügeln, Rampe und Zwangsstuhl — eine „Lücke“, die recht deutlich zeigt, wie weit wir „lebenden Kleinstaatler“ noch in großstaatlicher Bildung zurück sind. Hoffentlich fällt diese Correspondenz keinem unserer „Viebermännchen“ in die Hände, sonst hätten wir einen Jubelzug zu erwarten für die Einheit — der Stadtvoigtei.

Die Arbeiten bei dem am Militärouragehof verschütteten Brunnen haben in den letzten Tagen ihren ungeheuren Fortgang gehabt und erreichte man bis vorgestern Abend eine Tiefe von 40 Ellen. Die Arbeiten wurden unter Leitung eines Obersteigers, sowie des Hülfsmeister Herrn Junke von Schachzimmerleuten der königlichen Werke ausgeführt; auch sind Mannschaften der Infanterie an der Winde commandirt. Wenn keine weiteren Störungen die Arbeiten hemmen, hoffte man im Laufe des gestrigen Tages zu den verschütteten Brunnenröhren zu gelangen. — Kurz vor Schluß des Blattes erfahren wir, daß man gestern Nachmittag auf die Leichen der verschütteten Brunnenröhren gesehen ist und nach der Situation derselben wohl annehmen kann, daß die beiden Unglücklichen ihren Tod sofort beim Einsturz gefunden haben. Derselbe Herr Obersteiger Ribach, welcher bei der traurigen Segens-Bottes-Schicht-Katastrophe sich bei Vorausschätzung der Leichen so thätig zeigte, hatte auch hier mit seinen Leuten die Ausgrabung übernommen und war die vor einigen Tagen gegebene Noth wegen Sistirung der Arbeiten insofern correct, als man bald das Tiefgraben so lange ausziehen mußte, bis die erforderliche stärkere Verankerung erfolgt war.

Auch in dem nächsten Jahre wird Leipzig seinen Carneval haben. In diesen Tagen tritt eine allgemeine Leipziger Carnevalsgesellschaft zusammen, um gemeinsam dieses Volksfest in Scene zu setzen.

Gegenüber den Klagen über den herrschenden Nothstand in den unteren und mittleren Classen können wir nicht umhin, ans dem Feiertagsfreudenleben unserer Dresdner Mitbürger hier die Thatfache zu constatiren, daß sämmtliche Tanz-, Bier- und Schaulocale der Residenz am zweiten Weihnachtsabend dermaßen überfüllt gewesen sind, daß beispieelsweise aus dem Victoriasalon über 300 Schaulustige wegen Mangels an Raum zurückgewiesen werden mußten. Es soll auch im königl. Hoftheater das Haus ausverkauft gewesen sein, welcher Fülle einzelne Mitglieder der Hofbühne bei Aufführung von „Saar und Zimmermann“ durch Hyperbunor gerecht zu werden suchten.

Wenn man in der Geschäftswelt bei der Frage: Wie gingen diese Weihnachten die Geschäfte? die Antwort erhält: Nun, man muß zufrieden sein — so ist man von der Wahrheit nicht weit entfernt, wenn man annimmt, daß der Umsatz kein geringer war. So hören wir denn auch von diesem Weihnachtsfeste wenig Klagen über schlechte Geschäfte, die Mehrzahl unserer Handels- und Gewerbetreibenden blickt auf die Tage voll Arbeit, Hesperie und Geldverdienen mit dem Gefühl stiller Befriedigung zurück. Einen anderen und zwar sehr sicheren Maßstab für den Weihnachtsverkehr bieten die Postanstalten. Da älteren Postbeamten können sich nicht eines so kolossalen

Andranges von Päckchen wie dieses Jahr entsinnen und buchstäblich genommen, die Localitäten auf den Postbureauz langten fast nicht zu, alle die Liebesgaben zu bergen, die man sich in Form von Kisten, Paketen, Rollen, Büchern, Säckchen etc. zuwendete. Dem Eifer und der Pflichttreue der Postbeamten ist es zu verdanken, wenn diese Sendungen rechtzeitig an ihre Adressen gelangten.

Gestern Morgen entstand in hiesiger Neustadt in einer Glaswaaren-Niederlage durch die Unvorsichtigkeit eines Laufburschen, welcher mit einem Lechte den mit Strohd umfüllten Glaswaaren zu nahe gekommen war, ein kleines Schußfeuer, welches jedoch noch rechtzeitig gelöscht wurde, so daß außer diversen zerstreuten Splintern u. kein weiterer Schaden erwachsen ist.

Die freudigen Tage des Weihnachtsfestes sind für manche Familien durch schwere Erkrankungen einzelner Mitglieder derselben sehr getrübt worden. So erfahren wir, daß in den Familien Graf Schall-Kiaucour und v. Reichenheim schwere Erkrankungen stattgefunden haben.

Die im Städtischen Krankenhaus zur Heilung befindlichen Mitglieder der Halbwelt verspüren manchmal Neigung, die Kur durch einen Fluchtversuch zu unterbrechen. Selbige ihnen ein durch, so stellen sie sich meistens von selbst nach wenigen Tagen zur weiteren Heilung wieder ein. Natürlich liegt es wieder im Interesse des Gesundheitszustandes unserer Stadt, noch im Interesse der Heilanstalt selbst, wenn derartige Irtermeyos vorkommen. Man sucht dieselben daher möglichst zu verhindern. Nicht immer mit Erfolg. Vor Kurzem entschlüpfte ein solches Frauenzimmer aus einer scheinbar unmöglichkeit Weile durch ein witziges Fenster. Als sie sich nach wenigen Tagen zur weiteren Behandlung wieder meldete, mußte sie ihre Flucht vor dem Arzte wiederholen. Dabei ergab sich, daß sie sich ihrer Flucht überlassen ließ, dann den Körper durch das Fensterhaken gezwängt und ihre Kleider sich dann von einer Geißin hatte nachweisen lassen.

Aus dem landwirthschaftlichen Vereine zu Buchsbaum bei Reinhardtgrünna dringt eine Stimme in unser Redactionslocal, welche sich über die in der zweiten Kammer herrschende Geschäftsbehandlung beschwert. Gesanntet Vermerk hat nämlich unter dem 1. November eine Petition eingekendet, welche auf die Aufhebung der freien Theilbarkeit des ländlichen Grund und Bodens gerichtet ist. Man hat es nun dort eigenhändig gefunden, daß in der zweiten Kammer nur über den später erst eingebrachten Antrag d. S. Abg. Meßner, welcher dasselbe erstredete, debattirt, hingegen der eigentliche Antrag der Frage gar nicht gedacht worden ist.

Aus Schellenberg erfahren wir, daß der auch dort vor Kurzem gehauene Sturm, der sich bis zum Orkan gesteigert, die Waldungen abermals stark gelichtet und nicht unerhebliche Vermüstungen angerichtet.

Bei der auf dem Jagdrevier zu Thum neuerlich stattgefundenen Treibjagd traf man auf einen dort nie gesehenen starken Hirsch, der aber zum Entommen mußte und seinen Weg durch die oberen Häuser nach Zwönitz zu nahm.

Vor einigen Tagen verunglückte in Eisenzede bei Hedersdorf ein 17jähriges Mädchen dadurch, daß sie beschäftigt war, Sägespäne unter der Kreissäge vorzunehmen, sie kam der Säge zu nahe und die Hand wurde ihr fast gänzlich vom Arme getrennt.

Angeländigte Gerichts-Verhandlungen.
 Dienstag, 28. December, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Johanne Christiane Louise Rudolph aus Dürreheuerdorf wegen Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Häbler. — Mittwoch, 29. December, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Ernst Moritz Eduard Berthold aus Götteritz wegen Unterschlagung und Betrugs; Vorsitzender Gerichtsrath Hoff. — Mittwoch, 29. December, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Johann Carl Max Riemer und Ernst William Richard Fiedler von hier wegen Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Häbler.

Tagegeschichte.

Berlin. Folgende heroische That, welche der Locomotivführer Albert Effe auf der Berlin-Hamburger Bahn in Ausführung seines Dienstes am 17. d. M., dem Tage, wo der furchtbare Sturm wüthte, vollbracht hat, verdient allgemein bekannt zu werden: Der genannte Beamte fuhr am Freitag mit einem Güterzuge von 58 Wagen vom hiesigen Hamburger Bahnhofe ab. Der Schwere des Train und der Gewalt des Sturmes wegen konnte der Zug indessen nur langsam fahren, und wurde derselbe bereits bei der Station Seefeld mit dem nachfolgenden Personenzuge überholt, während derselbe sonst erst bei Neustadt vorbeifahren soll. Als derselbe von Seefeld selbst wieder abfahren wollte, lösten sich 39 Wagen von dem Zuge ab, noch ehe die Schaffner ihre Sitze einzunehmen vermochten und rakeln nun diese 39 Wagen mit der größten Geschwindigkeit, vom Sturme getrieben, ohne Leitung nach Bautzen

Der Bank- und Börsen-Schwindel.

Schon seit geraumer Zeit fehlt es nicht an solchen Schwindeln... (Text continues with details of financial fraud)

Selbst ein Teil der Parader unter den Zeitungsanzeigen eine Subscription... (Text discusses subscription services)

Ein noch größeres Licht wirft die vor 1 1/2 Jahren erschienene... (Text continues the article)

Die Subscription wurde bereits überschritten und trotzdem... (Text reports on subscription success)

Ein noch größeres Licht wirft die vor 1 1/2 Jahren erschienene... (Text continues the article)

solcher Aktien haben und machte sie nun der Wiener... (Text discusses stock market activity)

Das schärfste Stah | doch, was dabei noch spielt, ist die... (Text continues the article)

Die gerechte Einkommensteuer erfüllt nicht und während... (Text discusses tax issues)

Die gerechte Einkommensteuer würde aber andererseits auch... (Text continues the article)

Es wird aber endlich Zeit, daß die Steuerbeamten... (Text discusses tax enforcement)

I. Rum à Fl. 8 u. 10 Ngr.

fr. Jam Rum a Fl. 15 u. 20 Ngr. Arac de Gion a Fl. 15 u. 22 1/2 Ngr. Cognac 20, 25 u. 30 Ngr. Grog u. Punsch-Essenzen a 20 u. 25 Ngr. Nächstes Schwarzwalder Kl. sauerwasser a Fl. 27 1/2 Ngr. empfiehlt

Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse, empfiehlt Englische Porter, Double Brown Stout von Barclay, Englische Ale, Mild A. von Alfopp & Sons, frisch vom Kuh- & Tulze 2 1/2 Kar., 1 Dutzend halbe Flaschen erd. Glas 1/2 Liter.

Gesundheits-Tafelbier (Salvator)

auf Ihren, Gold, Silber, Kleidung. 15 große Schillinggasse 15, III. Auch taufe ich obige Artikel. J. Lehmann.

OSCAR RENNER,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse, empfiehlt heute Mittag und Abend Mock turtle soup.

Prag-Turnauer Prioritäten.

Die „Kessler“ schreibt unterm 18 d. M. in einem Artikel vom Grazer Beobachter Folgendes über die in diesen Tagen zur Subscription kommenden neuen

Prag-Turnau-Kralup-Eisenbahn-Prioritäten.

„Die Emission der neuen Serie von Prioritäten der Turnau-Kralup-Eisenbahn erfolgt hier und in Belgien zum

Rheumatismusextract!

Erfolg garantiert. - Bewährt gegen alte und neue Rheumatismen jeder Art. Haupt-Depot C. Wolf, Neumarkt 7, Prauge 2, und 1/2 Liter. Umsonst gegen Kostschuldnahme

Parfümerie-Handlung

Hermann Reiserer & Sohn, G. Hofmeisterstr. 2, Schloßstraße. Die Eröffnung seiner Ausstellung von Witz- und Jahres-Karten ist damit verbunden an

Carl Gustav Schütze,

Zür geheime Krankheiten bin ich täglich von 9 bis 2 Uhr zu sprechen; Breitrif 1, 3. Bei neu entstandene Krankheiten helfe ich in kurzer Zeit.

Das Möbel-Lager

42, L. Willdrasserstrasse 42, L. gegenüber den Herren Pechold & Kuhlhorn, empfiehlt solide Tischler- und Polstermöbel-Arbeiten zu billigen Preisen.

Dr. med. Keiler,

Waisenhausstrasse 5a, Sprechst. Nachmitt. v. 2-3 Uhr für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Nähmaschinen-Nadeln

in allen Größen, 100 Stück 3/4 Ngr., und 25 St. 1 Ngr., dergl. prima Qualität, 25 Stück 4 und 2 1/2 Ngr. bei

H. Blumenstengel,

Nr. 5, Schloss-Strasse Nr. 5. Rum extra ff. Jamaica à Kanne 20 Ngr. Robert Hedde, Schreibergasse 1a.

Winterröcke, Herrenkleider

gr. Schiessgasse 7, 3. Coffee. Mit ganz besonderem Preiswert empfehle ich:

H. grünen Java-Coffee a Stück 90 St., bei 5 St. 45 St. H. grün Lager-Coffee a Stück 80 St., bei 5 St. 75 St. Beide Sorten verkaufe unter Garantie reinen und feinen Geschmacks

Louis Ziller,

Joseph Jul. Wolf, 1. Bed. 21. Ofc der Wallstraße.

Billig!

Sophia Becken Fausdecken rosten, Rossstrasse 11-16 Ngr. 19 nun Ngr 19.

Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, nervöse Leiden, Scrophulose und Frauenkrankheiten

werden gänzlich behoben durch den bereits rühmlichst bekannten von vielen medic. Autoritäten anempfohlenen blutstärkenden

medicinen flüssigen Eisenzucker

des Jos. Fürst, Apothekers „Am weißen Engel“ in Prag am Forst. Derselbe wird dieses Vorparat von den nachstehenden medicinischen Notabilitäten: L. f. Universitätsprofessoren Herren Dr. Albert, Dr. Galia, Dr. Jaksch, Dr. Peters, Dr. Ritter v. Ritterheim, Dr. Streng u. K. angewendet. Eine Flasche kostet 25 Ngr. Prospekte in allen Niederlagen gratis.

Kral's

rechter Carolinenthaler Davidsthee gegen Brust- und Lungenleiden jeder Art, insbesondere gegen jeden chronischen Katarrh u. schwindsüchtigen Husten, sowie als Schutzmittel gegen die Schwindsucht (Tuberculose) Ein Fl. 4 Ngr.

Gastrophon,

ein von der Wiener medic. Facultät geprüftes und anempfohlenes, nach ärztlicher Vorschrift aus Alpenkräutern bereitetes Magenmittel, welches bei Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Störunnen, Erbrechen und Magenkrampf vorzüglichliche Dienste leistet u. selbst in den hartnäckigsten Fällen hilft, was aus den in der Gebrauchsanweisung angeführten 3 Quantitäten zu entnehmen ist. 1 Fl. 15 Ngr.

Kohleder's Gasthaus

zur Stadt Plauen, Annenstrasse 6, empfiehlt einen täglichen Mittagstisch im Sommer von 4 Uhr bis 10 Uhr zu jeder Tageszeit, ein reiches Glas Frühstück, sowie die reichlichsten Fremdenzimmer des Stadt 7 1/2 und 10 Ngr.

Halt!

! Winterpaletots! ! Winterröcke! ! Winterjackets! ! Winterhosen! ! Winterwesten! in allen Stoffen und Farben empfiehlt

billig und solid

nur 22 Galeriestraße 22 dicht am Judenhof. H. Sger.

Naturheilkunde!

Madam ich von meiner phthisischen Perle, aber welche ich nächste Mittwoch, den 29. d. M., im hydrobiatischen Verein Mitteilung machen werde, zunächst bin ich erlaube ich mir, hier und dort (in der Gärtenstraße 2) nicht mehr (Kaiserstraße 5) wohnen, hierdurch ergebe ich bekannt zu machen Meine Konsultationszeit ist nun wie der Vormittag von 10 bis 12 und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr. Dr. jur. W. Meinerl, Lehrer u. Praktikant der Naturheilkunde.

Feine Harzer Aunarien

bügel schenke David Sproffer habe, tüche einfarme Späze, Pappagenen je wie verschieden ansehnliche Vogel, alle Weihnachtswünsche passend, ichone rein salinische Ausdauer empfiehlt Joseph Zuckerkaute!, Alberg, 20 2. 01.

Hentschel & Sguy,

Zwickau. Ciu. und Verkauf von Kohlen, Aktien und Prioritäten.

3 Thaler Belohnung.

Aus dem Hause T. im Großen Gartens ist am heiligen Abend in der sechsten Stunde ein großer schwarzer Langhaari, er Hund mit weißer Kehle, Namens Marco, von dem Halsbande und der Keite befreit worden und abhande gekommen. Wer den Verbleib des Hundes oder den Täter so nachweist, daß Letzterer gerichtlich zu bestrafen, erhält obige Belohnung.

Im Pfandgeschäft

von Julius Jacob 17, 17, II., sind billig zu verkaufen: neue und getragene

Winterröcke und Hosen.

Getragene werden stotsgokant, sowie als Zahlung gegen neue mit aufgenommen.

Echte Tallois-Uhrketten

dergl. Uhrschlüssel 2c., Haken und Kragen wie echt Gold, empfiehlt in reicher Auswahl

G. B. Gutsmos,

Schloßstraße 9, erste Etage im Hause des Herrn Hofmüllers Ad. v. H. Feuer- u. diebestere Cassenschränke neuester u. verbesserte Construction, mit gezeichneten Schloßern gegen Einbruch sicher, empfiehlt

Dr. med. Büttner,

über Melkstrasse 29, wohnt bei Galertstrasse 1, II. Et. Sprechst. früh bis 8, Nachm. 1-4 Uhr

